

LIEBES-AKTE

Prolog

Jede Liebe beginnt als Wunsch und endet als Irrtum.

1. Akt: Begegnung und Öffnung

Leise überschritten wir die Schwelle zum andern, wurden einander größer und größer, bis Gedanken, Körper und Leben schließlich erfüllt waren.

Erst zögernd, doch dann voller Freude öffnete ich meine Welt, zeigte Altes und Neues, bat Zerstücktes und Ganzes, mich zu erklären und Zeugnis von mir zu geben.

Erinnerung und Vision breitete er vor mir aus, wollte verständlich sich machen und hoffte, verstanden zu werden. Übermütig wie Kinder tauschten wir unsere Schätze, hielten atemlos inne, uns in den Augen des andern zu spiegeln und lachten vor Glück.

2. Akt: Alltag und Zweifel

Keiner wollte die Wolken bemerken. Doch als die hellen Tagen verdunkelten, begann das Frieren. Wir glaubten an eine Laune der Natur statt unsere Koffer zu packen und gegen Süden zu fliehen. Es fand Eingang durch unbewachte Tür, zeigte sich erst in Spuren, doch wuchs, warf Schatten des Zweifels auf das, was war und bedrohte die Keime dessen, was wäre. Das Drumherum wucherte, schob unnachgiebig uns fort, fort aus der Mitte des andern, fort an den Rand, wo es kalt war.

3. Akt: Resignation und Verletzung

Unbedacht versäumten wir den Moment, als die Zeichen der Krise zu denen des Scheiterns wurden. Es folgten die Nächte der Worte, sinnlose Versuche, etwas lebendig zu reden, was längst schon im Sterben lag. Hitzige Anschuldigungen machten uns müde, sollten die eigene Enttäuschung verbergen und führten ins Nichts. Erst wenn der Morgen graute und unsere Herzen von allen Worten geleert waren, lagen wir stumm und verletzt, einer im Arm des andern und doch völlig allein.

Bankverbindung:

Erste Österreichische Sparkasse
BLZ 20.111
Kto.Nr. 325 789 46
UID ATU 601 846 05

Texte aller (Un)Art

Lerchenfelderstr. 50/2/21
A-1080 Wien
Tel. 0650 / 403 83 25
felicitas@freise.at
www.freise.at

4. Akt: Trennung und Neubeginn

Braucht es mehr Mut oder mehr Resignation, den finalen Schritt zu setzen? Was immer es war - die Köpfe beschlossen, die Lebensfäden zu lösen, die Seelen weinten.

Kleine Dinge, die noch verblieben waren, wurden verbrannt oder mit viel zu viel Hoffnung beladen dem anderen nachgesandt.

Es folgte die Fremdheit im eigenen Leben, das mangelhaft wärmte wie zu großer Mantel. Trost blieb allein im Wissen um Macht der vergehenden Zeit.

Epilog

Die Hoffnung, dass alles anders kommt, ist dennoch ins Herz uns gebrannt.

© 1999

Bankverbindung:

Erste Österreichische Sparkasse
BLZ 20.111
Kto.Nr. 325 789 46
UID ATU 601 846 05

Texte aller (Un)Art

Lerchenfelderstr. 50/2/21
A-1080 Wien
Tel. 0650 / 403 83 25
felicitas@freise.at
www.freise.at